

27. Juli – Kartville

Der heutige Vormittag stand den Jugendlichen zur freien Verfügung. Einige nutzen dies auch und schliefen lange aus, um so dem Jetlag langsam zu entkommen. Aber das war nicht das Einzige was uns zu schaffen machte. Der schnelle und starke Wechsel von relativ kühlen mitteleuropäischen Temperaturen auf das heißschwüle mittelamerikanische Kontinentalklima mit 95⁰ Fahrenheit (etwa 36⁰ C) musste erst einmal überwunden werden. So lautete unser abendlicher Treffpunkt um 18:45 Uhr also Kartville in West Peoria. Ein in eine hügelige Landschaft eingebettetes



Spielgelände, in dem man nicht nur Go-Karts, sondern auch Bumper Boats fahren und Minigolf spielen konnte. Es kamen alle, naja beinahe alle, bis auf diejenigen eben, die bereits ihre privaten Ausflüge gestartet hatte. „Wie geht es dir“, „wie bist du untergebracht“, „ich schlief so gut“, „ich musste in der Nacht meine Klimaanlage zustellen, ich habe so gefroren“ und „die sind alle so nett hier“ waren die Gesprächsfetzen, denen man entnehmen konnte, dass die erste Anspannung des Neuen doch etwas verflogen war. Und schon hieß es in die Schlange einreihen zum Kart fahren. Hierbei handelte es sich um in der Höchstgeschwindigkeit reduzierte Fahrgelegenheiten, die so auch Ungeübten und jungen Teilnehmern Fahrspaß garantierten. Einen Wett-



kampf und Überholversuche gab es trotzdem, denn wer traut sich schon mit Höchstgeschwindigkeit auf der Idealspur durch die Kurve zu ziehen. Unsere Jugendlichen standen also geduldig an und warteten darauf, 4 Runden lang ihre Spur auf den Asphalt zu brennen.



kampf und Überholversuche gab es trotzdem, denn wer traut sich schon mit Höchstgeschwindigkeit auf der Idealspur durch die Kurve zu ziehen. Unsere Jugendlichen standen also geduldig an und warteten darauf, 4 Runden lang ihre Spur auf den Asphalt zu brennen.



wie Box Auto fahren, aber in einem großen Bassin. Die Helfer am Bassin bespritzten zur Erfrischung die Teilnehmer aus Eimern. So entstieg der ein oder andere pitsch patsch nass dem Boot. Wie sich da die Heimfahrt im Auto gestaltete blieb mir verschlossen.

Wem diese 4 Runden nicht ausreichten, der stellte sich eben nochmals an oder wechselte zum etwas gemütlicheren Teil beim Minigolf über. Wem es zu heiß und ungemütlich war, der ging zu den Bumper Boats. Das ist so ähnlich



frage meinerseits, ob wir auch kommen dürften, hieß es lapidar: Es existiert eine Altersbegrenzung! Nach oben versteht sich. Für Iris und mich auch nichts Neues. Das lief bei den vorangegangenen Schüleraustauschen auch nicht anders – und es ist ja auch ok so.

Gegen 21.15 Uhr schloss die Kartbahn und so begann man Arrangements für den verbleibenden Abend zu machen. Genauer bedeutete dies eine große Spontanparty bei den Roeslers, die davon glaube ich nicht als erstes in Kenntnis gesetzt wurden. Wir die deutschen Betreuer auch nicht ☹. Auf besondere Nach-



So endete dann schließlich der erste gemeinsame Event gegen 22:00 Uhr. Eine gute Gelegenheit Gespräche zu führen und sich näher kennen zu lernen. Kartville war übrigens früher schon einmal Bestandteil im Austauschprogramm, entfiel dann und stand heute also seit langem wieder einmal auf der Tagesordnung. Prima! Die Quecksilbersäule im Thermometer zeigte selbst um diese Uhrzeit noch unbarmherzige 30 Grad an und jeder war froh, sein nassgeschwitztes T-Shirt nach Hause bringen zu dürfen. Am Freitag-

abend steht mit der Welcome Party das nächste gemeinsame Treffen an. Mal sehen was bis dahin anliegt und was es dann zu erzählen gibt. Ich meine natürlich, was unsere Ohren hören dürfen.